

Im Namen der BI: Dr. Andreas Zschoch, Benfelder Str. 3 77955 Ettenheim

Bürgerinitiative Industriepark Ettenheim - Mahlberg

den 26. März 07

Herrn
Bürgermeister Bruno Metz
Rathaus Ettenheim

77955 Ettenheim

Herrn Bürgermeister Benz
Rathaus Mahlberg

77972 Mahlberg

Betr.: German Pellets
Erweiterung durch Ansiedlung der Fa. Streit

Sehr geehrte Herren Bürgermeister, sehr geehrter Herr Benz, sehr geehrter Herr Metz!

Die öffentlichen Diskussionen um die Firma German Pellets und um die von ihr hervorgerufenen Emissionen und die darüber hinaus beabsichtigte Ansiedlung eines Hobel- und Sägewerkes veranlassten uns zur Gründung einer Bürgerinitiative.

Hinzu kommt die Meldung über Verlagerungen von Schallkontingenten.

Lassen Sie mich anmerken, dass auch in Ettenheim - und anders als durch die Medien berichtet - vornehmlich nachts Betriebsgeräusche störend wahrzunehmen sind. Das allerdings wohl nicht immer, sondern nur möglicherweise dann, wenn German Pellets höhere Lasten fährt.

In der Sache bestand nach den Berichten zwischen Ihnen, den Vertretern German Pellets und der Aufsichtsbehörde Einvernehmen, dass „etwas unternommen werden solle“, weil die gerügten Beeinträchtigungen stimmen und untragbar sind; die Belästigungen selbst wurden auch nicht bestritten, wohl aber der Umfang.

Deswegen folgende Fragen der Bürgerinitiative, der übrigens auch Ettenheimer angehören, an Sie:

Frage 1

Warum wurde bei dem Ansiedlungsverfahren keine Umweltverträglichkeitsprüfung durchgeführt (was in anderen gleich gearteten Fällen üblich ist)? Wird diese nachgeholt, vor allem bei der von Ihnen geplanten Ansiedlung weiterer Industrieunternehmen, welche erhebliche Schall-, Staub- und Geruchsemissionen erwarten lassen?

Frage 2

Wann konkret werden die festgestellten berechtigten Beanstandungen beseitigt?

Frage 3

Warum wird der Betrieb von German Pellets trotz der festgestellten Verstöße gegen Auflagen von Ihnen als Bauaufsichtsbehörde geduldet und keine Frist zur Beseitigung gestellt?

Frage 4

Auf dem Gelände wird gebaut.

Wurde German Pellets eine Baugenehmigung zur Erweiterung ihres Betriebes erteilt? Wenn ja, warum wurde nicht das Gutachten zu den Schall- und Staubemissionen abgewartet, das der Zweckverband einholt?

Frage 5

German Pellets hat das Ingenieurbüro Goritzka zunächst selbst mit einem Gutachten beauftragt (, dessen Vorschläge nur zum Teil umgesetzt sein sollen).

Wäre es nicht – auch vor dem Hintergrund des jüngst geschilderten Meßverlaufes – notwendig, ein Gegengutachten eines ebenfalls staatlich akkreditiertem Fachbüros einzuholen, um zu gut abgesicherten Ergebnissen zu kommen?

Frage 6

Besuche von Vertretern des Stadtrates bei Fa. Streit ebenso wie jetzt des von DYNA5 beauftragten Prüfbüros führten zu keinen abschließenden Erkenntnissen, weil die Betriebe nicht voll / unter Last liefen.

Wie werden sich die Verantwortlichen ein umfassendes Bild über die realistischen Umstände des Betriebes, vor allem der Schallemissionen machen können? Insbesondere: Wann werden Messungen beider Betriebe unter Dauer- und Vollast in die Diskussionen eingebracht werden?

Frage 7

Ist richtig, dass durch die geplante Änderung des Bebauungsplanes „Obere Lachenfeld/ Rittmatten I“ ausschließlich zugunsten der Ansiedlung des Sägewerkes Firma Streit das Schallkontingent verlagert wird, nach dem Motto: Weil Caravan Ernst keinen Lärm macht, kann Streit mehr Lärm machen, nämlich doppelt so viel?

Ist die rechtliche Zulassung einer solchen Planungsänderung zugunsten eines Unternehmens geprüft und mit den Belangen der Bürgerschaft abgestimmt?

(Für eine Planungsänderung gibt es sonst keinen ersichtlichen sachlichen Grund.)

Im Übrigen: wäre eine offenere Informationspolitik auch denen gegenüber, die nicht direkt an der Ansiedlungsentscheidung teilnehmen, nicht hilfreich in dieser Sache? Ich kenne Sie als Bürgermeister, die genau so bislang diese Politik der Information verfolgt haben. Solche Projekte verlangen geradezu eine umfassende Information der Ratsmitglieder durch die entsprechenden Unterlagen; die Einbindung der Öffentlichkeit bei solchen Projekten könnte sachdienlich werden, weil Anliegen der Bürgerschaft direkt eingebracht werden könnten, unnötige Diskussionen vermieden und Sie die Bürger in die Entscheidung einbinden würden.

Mit den besten Grüßen

Im Namen der Bürgerinitiative